

Versammlung verabschiedet langjährige Präsidentin

Edith Widmer: Viele Jahre im Dienst des Gemeinnützigen Frauenvereins Diessenhofen



Das Wirken Edith Widmers (Mitte) wurde in Gedichtform gewürdigt von den Vorstandsfrauen (vlnr) Yvonne Melone, Nicole Kirner, Irene Strebel und Gabriela Brütsch.

(tb) «Ich bin durch meine Mutter zum Gemeinnützigen Frauenverein gekommen», erzählt Edith Widmer. «Damals hat es dazugehört, dass sich eine Ehefrau und Mutter in diesem Verein engagierte. So war es wie natürlich, dass auch ich Mitglied des Vereins wurde und mich alsbald im Vorstand engagierte». Edith Widmer ist seit 15 Jahren im Vorstand des Gemeinnützigen Frauenvereins Diessenhofen und ist seit 2014 alleinige Präsidentin des 1870 gegründeten Vereins.

Vielfältige Aktivitäten

«Als gelernte Pflegefachfrau HF und Mutter von zwei Töchtern hatte ich schon beruflich Empathie für Menschen, die auf medizinische Hilfe und soziale Unterstützung angewiesen waren», sagt die langjährige Präsidentin. «Besonders fühle ich mich zur Arbeit mit älteren Personen hingezogen. Seit zwei Jahren arbeite ich zu 50 Prozent bei der Spitex Thurgau Nordwest in Diessenhofen».

Der Altersdurchschnitt der 170 Mitglieder liegt bei etwa 70 Jahren. Der Vorstand des Vereins und freiwillige Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Sozial engagierte Frauen aller Altersstufen und Bevölkerungsschichten finden in der Vereinigung Platz. Zu den vielfältigen Aktivitäten des Vereins gehören die Seniorennachmittage an drei Mittwochnachmittagen im Winterhalbjahr. Dann wird auch ein öffentliches Kafistübli im Altersheim Vogelsang betrieben. Dieses ist jeden Montagnachmittag von 14.30 bis 16.30 Uhr offen. Schliesslich werden Jubilare ab einem runden Geburtstag (ab 80 Jahre) besucht. Auf Anklang stösst auch die jährlich stattfindende Seniorenreise. Diese ist besonders beliebt bei den Senioren, die nicht mehr so fit sind und zum Beispiel einen Rollator benötigen. Ebenso zum Aufgabenheft ge-

hört die Mithilfe am Sommerfest im Seniorenzentrum Vogel-sang. Besonders eingepägt hat sich Edith Widmer die Corona-zeit. Mit einem Schlag fiel die Kernarbeit weg. Unverzüglich hat der Gemeinnützige Frauenverein den Einkaufsservice für Senioren und Kranke aufgebaut. Dies wurde von der Stadt-gemeinde unterstützt. Sie erinnert sich auch an aufwendig organisierte Senioren-Nachmittage mit Mundschutz und Zertifikaten, um den älteren Mitbürgern doch etwas sozialen Kontakt zu ermöglichen.

Bezüglich Senioren-Arbeit besteht eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde. Sonst werden die Leistungen des Vereins mit einem Mitgliederbeitrag von 20 Franken, Spenden

und Einnahmen aus einem Erbe finanziert. Mit ihrer sozialen und karitativen Tätigkeit fördert der Gemeinnützige Frauenverein den Kitt in der Gesellschaft. Dass für Solidarität und Gemeinschaftssinn in der Gesellschaft ein grosses Bedürfnis vorhanden ist, steht für Edith Widmer ausser Zweifel. Probleme ortet sie in der Besetzung des Vorstandes. Von ehemals sieben Vorstandssitzen ist dieser nun auf vier geschrumpft. «Es ist einfach sehr schwierig, Personen zu finden, die sich an einen Verein binden und langjährige Verpflichtungen eingehen wollen», stellt sie fest. Der Mangel an Nachwuchs habe schon zum Ende vieler Gemeinnütziger Frauenvereine geführt.

Würdige Verabschiedung in Gedichtform

An der Jahresversammlung vom letzten Dienstag im Evangelischen Kirchgemeindehaus Diessenhofen wurde Edith Widmer nach den üblichen Geschäftstraktanden sehr würdig verabschiedet. Ihre Vorstandskollegin Nicole Kirner verfasste eine rührende Laudatio, im Wechsel vorgetragen von den Vorstandsfrauen. Diese sind nun neben Yvonne Melone und Gabriela Brütsch die Co-Präsidentinnen Nicole Kirner und Irene Strebel. Die Letzgenannte wurde einstimmig und mit Applaus in den Vorstand gewählt. Nicole Kirner wirkt schon seit zehn Jahren im Vorstand mit und ist den 52 anwesenden Frauen bestens bekannt. Irene Strebel sagte: «Freiwilligenarbeit fördert die Ausschüttung von Glückshormonen». Und bei aller Wehmut über den Abschied der beliebten bisherigen Präsidentin ist beim neuen Vorstand und bei allen Frauen der Wille zu spüren, sich weiter aktiv für das Gemeinwohl zu engagieren. Im Anschluss an die Traktanden hielt Karin Treichler einen beachtenswerten Vortrag über «Loslassen, Aussortieren, Aufräumen, Organisieren».